

BAYERISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR UNTERRICHT UND KULTUS

Lehrplan für die Berufsfachschule für Fremdsprachenberufe

Russisch

1. und 2. Schuljahr

Die Lehrpläne wurden mit KMBek vom 22.02.1999 Nr. VII/11-S9411-9-13/1436 in Kraft gesetzt.

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
EINFÜHRUNG	
1 Verbindlichkeit der Lehrpläne	1
2 Stundentafel	1
3 Inhalt und Aufbau der Lehrpläne	5
4 Allgemeine Zielsetzungen des Unterrichts im Fach Russisch	5
LEHRPLAN	9

EINFÜHRUNG

1 Verbindlichkeit der Lehrpläne

Die Lehrpläne enthalten Ziele, Inhalte und Hinweise zum Unterricht. Die Ziele und Inhalte bilden zusammen mit den Prinzipien des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland, der Verfassung des Freistaates Bayern und des bayerischen Gesetzes über das Erziehungs- und Unterrichtswesen die verbindliche Grundlage für den Unterricht und die Erziehungsarbeit. Im Rahmen dieser Bindung trifft die Lehrkraft ihre Entscheidung in pädagogischer Verantwortung.

Die in den Lehrplänen angegebene Reihenfolge der Inhalte ist nicht verbindlich. Auch die Hinweise zum Unterricht sind als Anregungen gedacht und nicht verbindlich. Die Lehrpläne sind so angelegt, dass ein ausreichender pädagogischer Freiraum bleibt; die Lehrkraft sollte von den damit gegebenen Möglichkeiten im Unterricht Gebrauch machen.

2 Stundentafel

Den Lehrplänen liegt die folgende Stundentafel zugrunde:

	Wochenstunden		
	Erstes Schuljahr	Zweites Schuljahr ¹	Drittes Schuljahr
A) Erste Fremdsprache Englisch/Französisch			
1. Allgemeine Sprachgrundlagen ² : Grammatik mit praktischen Übungen Wortschatz/Synonymik/Idiomatik mit praktischen Übungen	5 ³	3	
2. Mündliche Sprachbeherrschung			
2.1 Übungen in Phonetik, Intonation, Hörverstehen und Sprechfertigkeit (Kurs)	2	2	
2.2 Gesprächsdolmetschen (Kurs)	-	2	
3. Einführung in das Übersetzen	3	-	
4. Übersetzen aus der Fremdsprache (gemein- und fachsprachliche Texte)	-	3	
5. Übersetzen in die Fremdsprache (gemein- und fachsprachliche Texte)	-	2	
6. Fremdsprachige Rechtschreibung ^{2,4}	1	1	
7. Auslandskunde (fremdsprachig) ²	-	2	
8. Korrespondenz (zweisprachig)	2	2	

	Wochenstunden		
	Erstes Schuljahr	Zweites Schuljahr ¹	Drittes Schuljahr
B) Erste Fremdsprache Italienisch, Russisch, Spanisch			
1. Allgemeine Sprachgrundlagen ² : Grammatik mit praktischen Übungen Wortschatz/Synonymik/Idiomatik mit praktischen Übungen	9 ³	3	
2. Mündliche Sprachbeherrschung			
2.1 Übungen in Phonetik, Intonation, Hörverstehen und Sprechfertigkeit (Kurs)	4	2	
2.2 Gesprächsdolmetschen (Kurs)	-	2	
3. Einführung in das Übersetzen	-	-	
4. Übersetzen aus der Fremdsprache (gemein- und fachsprachliche Texte)	-	3	
5. Übersetzen in die Fremdsprache (gemein- und fachsprachliche Texte)	-	2	
6. Fremdsprachige Rechtschreibung ^{2 4 5}	1	1	
7. Auslandskunde (fremdsprachig) ²	-	2	
8. Korrespondenz (zweisprachig) ⁶	1	2	
C) Für die Erste(n) Fremdsprache(n)			
9. Fachgebiet Wirtschaft oder Technik			
9.1 Fachkunde und Fachterminologie (deutsch)	2	-	
9.2 Übungen zur Fachkunde und Fachterminologie ⁷	1	-	
9.3 Übungen zur Fachkunde und Fachterminologie (zweisprachig)	-	3	
	Stufe 1	Stufe 2	
D)			
10. Zweite Fremdsprache			
10.1 Allgemeine Sprachgrundlagen			
- im ersten Schuljahr Grammatik, Wortschatz, Idiomatik mit Übersetzungs- und Sprechübungen	8	-	
- im zweiten Schuljahr Grammatik, Wortschatz, Idiomatik mit Sprechübungen	-	3	
10.2 Handelskorrespondenz	-	3	
10.3 Übersetzen aus der und in die Fremdsprache	-	2	

	Erstes Schul- jahr	Zweites Schul- jahr	Drittes Schul- jahr
E)			
11. Allgemein bildende Fächer			
11.1 Deutsch	1 + 1 ⁸	1 + 1 ⁸	
11.2 Politik und Gesellschaft ¹	1		
F)			
12. Schreibtechnik			
12.1 Deutsche Kurzschrift ⁹	2	1	
12.2 Textverarbeitung	2	2	
G)			
13. Wirtschaftsfächer			
13.1 Allgemeine Wirtschaftslehre	-	-	4
13.2 Außenwirtschaft	-	-	4
13.3 Rechnungswesen	-	-	2

Fach	Wochenstunden
H)	
14. Wahlfächer	
14.1 Workshop Sprache (Kurs)	2
14.2 Fremdsprachige Diskussion in der Ersten Fremdsprache	1
14.3 Übungskurse zur Erhaltung der Sprachkenntnisse in der abgeschlossenen Ersten oder Zweiten Fremdsprache	2
14.4 Workshop 1 zur Vertiefung der Kenntnisse in der Zweiten Fremdsprache	2
14.5 Workshop 2 zur Vertiefung der Kenntnisse in der Zweiten Fremdsprache	2
14.6 Kurs in einer weiteren Sprache	2
14.7 Kurs in fremdsprachlicher Kurzschrift	2
14.8 Kurs in deutscher Kurzschrift	2
14.9 Kurs in Textverarbeitung	2
14.10 Neuere Deutsche Geschichte	1
14.11 Neuere Geschichte des Bezugslandes (Erste Fremdsprache)	1
14.12 Deutsche Literatur	1
14.13 Neuere Literatur des Bezugslandes (Erste Fremdsprache)	1
14.14 Sport	2
14.15 Laienspiel 2	
14.16 Chor	1

- ¹ Beim Ausbildungsgang zum Euro-Korrespondenten sowie beim Aufbau-Ausbildungsgang nach § 2 Abs. 3 gilt für den Pflichtunterricht in der weiteren Ersten Fremdsprache (A oder B und C) die Stundentafel des zweiten Schuljahres; die Blöcke D, E, F entfallen. Beim Ausbildungsgang zum Euro-Korrespondenten kommt Block G hinzu.
- ² Für Schülerinnen, deren Muttersprache die Erste Fremdsprache ist, kann dieses Fach in Deutsch (bei Nummer 7 mit Deutschlandkunde) angeboten werden.
- ³ Setzt sich die Klasse überwiegend aus Schülerinnen ohne jegliche Vorkenntnisse zusammen, so kann in den Sprachen Französisch, Italienisch, Spanisch und Russisch im ersten Schuljahr eine Stunde mehr erteilt werden.
- ⁴ Entfällt im zweiten Schuljahr in Englisch, Italienisch und Spanisch.
- ⁵ Im Russischen kann im ersten Schuljahr eine Stunde mehr erteilt werden.
- ⁶ Auch im ersten Schuljahr zweisprachig, sobald die sprachlichen Voraussetzungen dafür gegeben sind.
- ⁷ Bei der Ersten Fremdsprache Englisch oder Französisch: zweisprachig; bei der Ersten Fremdsprache Italienisch, Russisch oder Spanisch können die Übungen in deutscher Sprache gehalten werden.
- ⁸ Für Schülerinnen mit einer anderen Muttersprache als Deutsch: 1 Stunde zusätzlicher Unterricht.
- ⁹ Bei Russisch als Erster Fremdsprache wird dieses Fach ersetzt durch das Fach "Maschinenschreiben/Textverarbeitung mit kyrillischer Tastatur".

3 Inhalt und Aufbau der Lehrpläne

Die Lehrpläne enthalten für jedes Unterrichtsfach ein Fachprofil, eine Übersicht über die Lerngebiete sowie die Darstellung der Ziele, Inhalte und Hinweise zum Unterricht.

Das **Fachprofil** charakterisiert den Unterricht des betreffenden Fachs im Ganzen. Es enthält die übergeordneten Ziele und Grundsätze, die im Unterricht fortlaufend zu beachten sind.

Für jedes ausgewiesene Lerngebiet werden die **Lernziele** sodann im Einzelnen und detailliert beschrieben. Diese Beschreibungen geben den Lern- und Entwicklungsprozess wieder, den die Schülerinnen¹ während des Unterrichts durchlaufen sollen. In den Zielformulierungen kommen vier didaktische Schwerpunkte zum Ausdruck, die für schulisches Lernen bedeutsam sind: Wissen, Können und Anwenden, Produktives Denken und Gestalten sowie Wertorientierung. Die Zielformulierungen stellen diese didaktischen Schwerpunkte im Zusammenhang dar.

Die **Lerninhalte** wirken bei der Bildung und Erziehung der Schülerinnen mit den Lernzielen zusammen. Sie geben die fachlichen Details an, die zum Erreichen der gesetzten Ziele im Unterricht erforderlich sind.

4 Allgemeine Zielsetzungen des Unterrichts in Russisch

Der Lehrplan für Russisch als **Erste Fremdsprache** beschreibt praxisbezogene Berufsqualifikationen, die es den Schülerinnen ermöglichen sollen,

- Alltagssituationen in Russland (einschließlich der GUS-Staaten) zu bewältigen,
- geselligen und beruflichen Umgang mit Russisch sprechenden Menschen zu pflegen,
- Korrespondenz mit russischsprachigen Kunden zu erledigen,
- mittelschwere Texte des beruflichen Alltags in die Fremdsprache und aus der Fremdsprache zu übersetzen bzw. sinngemäß zu übertragen und
- gängige Gespräche des beruflichen Alltags in die Fremdsprache und aus der Fremdsprache mündlich zu übertragen.

Um diesen Zielsetzungen gerecht zu werden, sind den Schülerinnen in Russisch als Erster Fremdsprache, wo keine Vorkenntnisse vorausgesetzt werden, vor allem in der Eingangsklasse gute allgemeinsprachliche Kenntnisse zu vermitteln. Dies gilt auch für die deutsche Sprache.

¹ Dieser Begriff steht hier für Schülerinnen und Schüler, da ca. 90 % der Schülerschaft weiblich ist.

BFS für Fremdsprachenberufe Russisch

Auch der Lehrplan für Russisch als **Zweite Fremdsprache** beschreibt einen Unterricht, in dem der Berufsbezug im Vordergrund steht. Allerdings müssen die Zielsetzungen im Vergleich zur Ersten Fremdsprache aufgrund der erheblich geringeren Fächer- und Stundenzahl beschränkt werden. Gleichwohl soll der Unterricht in der Zweiten Fremdsprache es den Schülerinnen ermöglichen,

- alltägliche Standardsituationen in Russland zu bewältigen,
- eine Basis für die Verständigung mit Russisch sprechenden Gesprächspartnern aufzubauen,
- die häufigsten Arten der Korrespondenz mit russischsprachigen Kunden zu erledigen,
- leichtere Texte des beruflichen Alltags aus dem Russischen und ins Russische zu übersetzen sowie
- die Grundlagen zu legen für eine kontinuierliche selbstständige Erweiterung und Vertiefung der russischen Sprachkenntnisse und Fertigkeiten.

Mehr als im Unterricht in Russisch als Erster Fremdsprache muss hier, wo ebenfalls keine Vorkenntnisse vorausgesetzt werden, in jedem Fall exemplarisch gearbeitet werden und die Befähigung der Schülerinnen zu Transferleistungen im Vordergrund stehen.

Grundsätzlich gilt es im Russischunterricht, das Interesse der Schülerinnen für die russische Sprache und den russischen Sprachraum durch motivierende Lernerlebnisse verstärkt zu fördern. Die Unterrichtsfächer im Russischen an der Berufsfachschule für Fremdsprachenberufe bedürfen der engen unterrichtlichen Abstimmung der Lehrkräfte untereinander. Ein Fach muss auf dem anderen aufbauen, an das andere anschließen. Inhalte sind zwar ggf. zu vertiefen und zu erweitern, aber nicht parallel jeweils neu zu erarbeiten. Um diese Aufgaben zu erleichtern, bietet der Lehrplan in den jeweiligen Fachprofilen und in der dritten Lehrplanspalte Hinweise auf Querverbindungen der einzelnen Fächer.

Die mündliche Kompetenz nimmt heute in Alltag und Beruf einen immer größeren Raum ein. Dem muss auch der Unterricht in der Fremdsprache verstärkt Rechnung tragen. Die Fortschritte in der mündlichen Ausdrucksfähigkeit sind zudem in besonderem Maße geeignet, die Schülerinnen für einen möglichst umfangreichen Erwerb der Fremdsprache zu motivieren. Die korrekte Aussprache ist durchgehendes Anliegen des Unterrichts.

Daneben erscheint es wichtig, dass die Schülerinnen Schlüsselqualifikationen erwerben und vertiefen, wie die Bereitschaft und Fähigkeit zu selbstständigem und eigenverantwortlichem Arbeiten, zum Arbeiten im Team, zur vorurteilsfreien Wahrnehmung und Akzeptanz interkultureller Aspekte, zum angemessenen Umgang mit Lerntechniken und Lernmaterialien und zum ständigen Ausbau von Wortschatz und Idiomatik nicht nur im Russischen, sondern auch in der Muttersprache. Dazu sollte im Unterricht in den Gebrauch von Selbstlernmaterialien eingeführt werden, mit deren Hilfe die Schülerinnen Defizite erkennen und kompensieren können.

Die Schülerinnen sollten zudem ermuntert werden, die außerschulischen Möglichkeiten, Russischkenntnisse zu erwerben und anzuwenden, nach Kräften zu nutzen und Angebote für Stipendien und Auslandsaufenthalte wahrzunehmen. Sie sollten erkennen, dass es sich lohnt, auch in der Freizeit Kontakte zu russischsprachigen Menschen und deren Kultur zu suchen, dass dies ihr eigenes Ausdrucksvermögen fördert und der Entwicklung ihrer eigenen Persönlichkeit dient.

Die Vermittlung von Kenntnissen über Russland und die GUS-Staaten, über ihre wirtschaftlichen, politischen, gesellschaftlichen, kulturellen und institutionellen Gegebenheiten und Probleme ist durchgängiges Anliegen des Unterrichts.

Im Unterricht im Russischen sind die im Folgenden aufgeführten Themen - je nach Erster oder Zweiter Fremdsprache mit unterschiedlicher Intensität - zu behandeln. Ihre Verteilung auf das erste bzw. zweite Schuljahr obliegt der Lehrkraft. Es empfiehlt sich, in die Themenkreise im ersten Jahr einzuführen und sie im zweiten Jahr nochmals vertiefend aufzunehmen. Auf Themen, die eine fachspezifische Orientierung enthalten, ist nur in dem Umfang einzugehen, der für den Bedarf der einzelnen Fächer ausreichend erscheint. Eine Vertiefung fachspezifischer Terminologie erfolgt in den fachsprachlichen Disziplinen.

1. Person, z. B.	Körper- und Charaktermerkmale, Tagesablauf, zwischenmenschliche Beziehungen
2. Wohnen, z. B.	Beschreibung der Wohnung, Wohnungsmarkt, Wohnen auf dem Land, in Ballungszentren
3. Alltagssituationen, z. B.	Kontaktaufnahme, Erledigung von Besorgungen (Ämter, Bank, Post, Polizei, Geschäfte), Verkehrsmittel
4. Essen und Trinken, z. B.	Restaurants, Speisen und Getränke (traditionelle bzw. landestypische)
5. Urlaub und Freizeit, z. B.	Reisen, Unterkunft, Datscha, Freizeitgestaltung, Sehenswürdigkeiten, kulturelle Aktivitäten (Kino, Theater, Konzert, Ausstellung)
6. Gesundheit/Krankheit, z. B.	Krankheiten, Krankenhaus, Apotheke, Arztbesuch, aktuelle Gesundheitsfragen, Sauna
7. Beruflicher Alltag, z. B.	Beruf, Arbeitsplatz, Arbeitszeit, Arbeitsmarkt
8. Gesellschaft, z. B.	Gesellschaftsstruktur, Familie, Randgruppen, Minderheiten
9. Bildungswesen, z. B.	Schulsystem, Berufsausbildung, Erziehung, private und staatliche Schulen
10. Umwelt, z. B.	Wetter, aktuelle Umweltfragen, Energieversorgung, Umweltbewusstsein
11. Medien, z. B.	Presse, Fernsehen, Rundfunk, Werbung, Internet, computergestützte Informationssysteme
12. Religion, z. B.	Rolle der russisch-orthodoxen Kirche, andere Konfessionen, Sekten
13. Sport, z. B.	Sportarten, Wettbewerbe, Breitensport (v. a. Fußball, Eishockey, Langlauf)
14. Feste und Tradition, z. B.	Familienfeste, Neujahrsfest, Weihnachtsfest, Internationaler Frauentag, Butterwoche, Ostern, 1. Mai, 1. September (Schulbeginn)

1 ALLGEMEINE SPRACHGRUNDLAGEN

Fachprofil: Das Fach Allgemeine Sprachgrundlagen enthält die Teilbereiche Grammatik, Wortschatz, Synonymik und Idiomatik. Seine Aufgabe ist die Förderung einer allgemeinen russischen Sprachkompetenz der Schülerinnen, die Voraussetzung für das Erreichen der Ziele aller anderen Fächer dieses Lehrplan ist. Besondere Berücksichtigung sollen im ersten Jahr die intensive Grammatikschulung und der systematische Aufbau eines gemeinsprachlichen Wortschatzes finden. Im 2. Jahr soll der Unterricht dann gezielter auf die Bedürfnisse der Übersetzung und der Korrespondenz abgestellt werden.

Lerngebiete: 1.1 Grammatik mit praktischen Übungen 9 bzw. 10 Std. im 1. Schuljahr
1.2 Wortschatz/Synonymik/Idiomatik mit praktischen Übungen 3 Std. im 2. Schuljahr

LERNZIELE

LERNINHALTE

HINWEISE ZUM UNTERRICHT

1.1 Grammatik mit praktischen Übungen

1.1.1 Die Schülerinnen erfassen die wichtigsten Gesetzmäßigkeiten der russischen Sprache und erkennen, dass deren Beherrschung die unabdingbare Grundlage für ihre berufliche Arbeit darstellt. Sie erlernen den Umgang mit den

Grundstrukturen der russischen Grammatik mit den Schwerpunkten:
Flexion (Deklination, Konjugation)
Adjektive
Aspektbildung und -gebrauch (Regelfälle)
Infinite Verbformen
Präpositionen
Pronomen

Die Grammatik soll nicht als Selbstzweck betrieben werden, sondern der schriftlichen und mündlichen Ausdrucksfähigkeit dienen. Erfahrungsgemäß ist die grammatische Grundterminologie (deutsch bzw. lateinisch) zu aktivieren. Wo es sich als rationeller erweist, können Erklärungen auf Deutsch gegeben werden. Mit Signalwörtern arbeiten und zum Üben Übersetzungsaufgaben, Lückentexte, Satzvervollständigungen, situationsbedingte Transformationsübungen o. Ä. einsetzen

einschlägigen Hilfsmitteln und werden zu selbstständigem Arbeiten angeleitet.	Numeralia Adverbien Bewegungsverben Partizipien und Adverbialpartizipien Rektion der Verben Modalverben Präfixe Grundzüge der Syntax: - Konditionalsätze - Finalsätze - Temporalsätze Analysieren grammatischer Konstruktionen Arbeiten mit Nachschlagewerken zur Grammatik	
1.2 Wortschatz/Synonymik/Idiomatik mit praktischen Übungen		
1.2.1 Die Schülerinnen bauen einen russischen Grundwortschatz auf und erweitern diesen kontinuierlich. Dabei erfahren sie, dass Eigeninitiative zur Erweiterung des individuellen Wortschatzes für die Ausbildung und die berufliche Arbeit unverzichtbar ist und dass die einzelnen Hilfsmittel unterschiedliche Möglichkeiten dazu bieten. Auf diese Weise werden sie zum selbstständigen Lernen hingeführt.	Grund- und Aufbauwortschatz unter Berücksichtigung der ausgewiesenen Themen Gebrauch von Hilfsmitteln für selbstgesteuertes Lernen (Nachschlagewerke - auch Software - zu Wortschatz, Synonymik, Idiomatik)	Die Verwendung von Wortlisten ohne Kontextualisierung sollte vermieden werden. Dagegen empfehlen sich - auch computergestützte - Wortschatzübungen mit authentischen Texten, die zur Erarbeitung von Wortfeldern und Wortfamilien, Homonymen, Ableitungen etc. ausgewertet werden sollten. Allmählicher Übergang zum Gebrauch von einsprachigen Wörterbüchern Für verschiedene Sprachebenen sensibilisieren Wörter im 2. Schuljahr vorzugsweise einsprachig erklären

Selbstständiges Erschließen von Wortschatz

1.1.2/

1.2.2 Die Schülerinnen lernen, in praktischen Übungen bekannten und neuen Wortschatz situationsbezogen und unter richtiger Wahl der Sprachebene zu gebrauchen. Sie üben sich darin, die grammatischen Grundregeln in beruflichen und Alltagssituationen anzuwenden, und erweitern damit ihre sprachlichen Fähigkeiten auf diesem Gebiet. Sie erfahren, dass die verschiedenen Textsorten in der Fremdsprache jeweils spezifische Anforderungen an das schriftliche und mündliche Ausdrucksvermögen stellen, und lernen, auf diese Anforderungen flexibel zu reagieren.

Schriftliche und mündliche Situationen des Berufs und des Alltags unter Berücksichtigung der ausgewiesenen Themen und wichtiger Textsorten:

- Beschreiben von Personen, Gegenständen, Sachverhalten, Vorgängen, Zusammenhängen
- Herstellen argumentativer Zusammenhänge durch grundlegende Aussagen, Erläuterungen, Begründungen, Erweiterungen, Folgerungen, Gegenüberstellungen
- Führen einfacher Gespräche mit Nachfragen, Richtigstellungen und unter Verwendung von Höflichkeitsformeln

Berücksichtigen der jeweils angemessenen Sprachebene

Erarbeitung v. a. im 2. Schuljahr

2 MÜNDLICHE SPRACHBEHERRSCHUNG

Fachprofil: Das Fach Mündliche Sprachbeherrschung ist in enger Abstimmung mit dem Fach Allgemeine Sprachgrundlagen zu unterrichten. Den Schülerinnen ist Gelegenheit zu geben, das dort Erlernete in diesem Fach selbstständig anzuwenden. Nur durch enge Verzahnung der beiden Fächer können die Ausdrucksfähigkeit verbessert und die Sensibilität für interkulturelle Unterschiede in der Kommunikation geschärft werden. Dieses Fach ist ganz der mündlichen Beherrschung der Fremdsprache, dem Hörverstehen und der Sprechfertigkeit gewidmet. Damit werden wichtige Akzente gesetzt, die der beruflichen Realität entsprechen. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt in diesem Fach auf der Einübung solcher berufsbezogener Situationen und Textsorten, die aktuelle Anforderungen im nichtschriftlichen Bereich beinhalten. Dementsprechend sind der spezifische Wortschatz und die einschlägige Grammatik mündlicher Kommunikationssituationen in Alltag und Beruf zu üben. Die Einübung der richtigen Aussprache und der Intonation ist Unterrichtsprinzip des gesamten fremdsprachlichen Unterrichts. Vor allem im Bereich des Gesprächsdolmetschens muss dazu die Vermittlung kommunikativer "Reparaturtechniken", von Techniken der Nachfrage, der Sicherstellung und Erläuterung von Inhalten, des Bezugs und der Bewertung treten. Im ersten Jahr orientiert sich dieses Fach inhaltlich an der allgemeinen Themenübersicht und behandelt diese in nicht allzu vertiefter Form. Im zweiten Jahr erscheint eine Verzahnung mit dem Fach Auslandskunde sinnvoll.

Lerngebiete: 2.1 Übungen in Phonetik, Intonation, Hörverstehen und Sprechfertigkeit (Kurs) 4 Std. im 1. und 2 Std. im 2. Schuljahr
2.2 Gesprächsdolmetschen (Kurs) 2 Std. im 2. Schuljahr

LERNZIELE

LERNINHALTE

HINWEISE ZUM UNTERRICHT

2.1 Übungen in Phonetik, Intonation, Hörverstehen und Sprechfertigkeit (Kurs)

BFS für Fremdsprachenberufe Russisch

2.1.1	Die Schülerinnen entwickeln Flexibilität im Umgang mit Kollegen, Kunden und Gästen. Sie erwerben unter Vertiefung ihrer Wortschatz- und Grammatikkenntnisse die Fähigkeit, einfache mündliche Kommunikationssituationen zu bewältigen. Dabei verinnerlichen sie die Bedeutung richtiger Aussprache und Intonation.	<p>Kommunizieren in einfachen Situationen der Arbeitswelt</p> <p>Sprachliche Wendungen für Standardsituationen bei persönlichen Gesprächen:</p> <ul style="list-style-type: none">- grüßen, danken- sich vorstellen- Kontakt aufnehmen- Aussagen, Meinungen, Bewertungen zu einfacheren Sachverhalten formulieren- sich verabschieden- Auskünfte zu einfachen Sachverhalten einholen und erteilen- Gefühle (z. B. Freude, Bedauern) ausdrücken <p>Beachten der Besonderheiten der russischen Sprache:</p> <ul style="list-style-type: none">- Palatalisierung und Vokalreduktion- Wortakzent und Akzentwechsel- Intonationskonstruktionen	<p>Auf die ausgewiesenen Themenkreise zurückgreifen und dabei Schwerpunkt auf Situationen im Zusammenhang mit Gästebetreuung legen</p> <p>Einführung und Einübung anhand akustischer und/oder visueller Vorgaben (Audio- und Videokassetten) Simulation von Alltagssituationen in Rollenspielen</p> <p>Akzentbedingte Bedeutungsunterschiede und phonetische Unterschiede zwischen dem Deutschen und Russischen erarbeiten</p>
2.1.2	Ausgehend von aktuellen Ereignissen als Sprechanlässe lernen die Schülerinnen, sich zu aktuellen Themen in der Fremdsprache kurz zu äußern.	<p>Sprechen über aktuelle Themen mit anschließender Diskussion</p> <p>Vorbereiten der Statements durch</p> <ul style="list-style-type: none">- Zusammenstellen von Texten (z. B. aus Zeitungen, Zeitschriften, Fernsehsendungen)- Formulieren der Statements- Umsetzen in die angemessene Sprachebene	<p>Erarbeitung v. a. im 2. Schuljahr Zur Vorbereitung auf das Gesprächsdolmetschen sollten hier auch Frage-Antwort-Techniken gezielt eingeübt werden.</p> <p>Deutsche und russische Texte verwenden Auf besonders geeignete Informationsmedien hinweisen</p>
2.2	Gesprächsdolmetschen (Kurs)		

Die Schülerinnen erlernen grundlegende Regeln und Techniken des Dolmetschens und üben sich in deren Anwendung. Sie erkennen die Bedeutung präziser Erfassung und Wiedergabe von Äußerungen und erfahren, dass in bestimmten Situationen "Reparaturtechniken" sprachlicher, inhaltlicher und psychologischer Art angewandt werden müssen, um Kommunikationsstörungen zu vermeiden.

Regeln und Techniken des Dolmetschens, wie

- Verwenden der ersten oder dritten Person - je nach Gesprächssituation
- Verwenden von Einleitungen, Überleitungen und verbindenden Elementen
- Rückfragen, sich entschuldigen, sich vergewissern
- Anwenden inhaltlicher und psychologischer "Reparaturtechniken"
- Zurückstellen der eigenen Meinung
- Anwenden von Mnemotechniken
- Achten auf Blickkontakt und Körpersprache

Bewerten von Dolmetschleistungen auf der Basis klarer Kriterien:

- sprachliche Genauigkeit
- Vorrang der Kerninformation vor Detailinformationen
- Wahrung des Gesprächsflusses
- Eingehen auf die Intention des Gesprächspartners
- Schaffen eines angenehmen Gesprächsklimas

Die Themen der Übungsgespräche kommen sowohl aus dem allgemeinen als auch aus dem beruflichen Bereich (z. B. aus den Fächern Wirtschaft, Handelskorrespondenz und Technik).

Wechsel der Person sowie Formeln und Paraphrasen zur Vermeidung indirekter Rede einüben

Häufig auftretende Redewendungen systematisch üben

Wichtig ist, dass die Gespräche tatsächlich als solche geführt und nicht abgelesen werden.

Hinweis darauf, dass im Dolmetschteil der mündlichen Prüfung das Anfertigen von Notizen nicht gestattet ist (Ausnahmen bilden Eigennamen und Zahlen)

Die Dolmetschleistung besteht aus der Gesamtheit aller angeführten Kriterien und sollte daher nicht ausschließlich nach der sprachlichen Richtigkeit bewertet werden.

4 ÜBERSETZEN AUS DER FREMDSPRACHE (GEMEIN- UND FACHSPRACHLICHE TEXTE)

Fachprofil: In diesem Fach werden die in den Fächern Allgemeine Sprachgrundlagen und Mündliche Sprachbeherrschung erlernten Inhalte und Techniken angewandt. Die Schülerinnen erhalten zunächst eine erste Einführung in die Regeln und Techniken des Übersetzens und üben sich sodann im Übersetzen mit dem Ziel, mittelschwere Texte adäquat ins Deutsche zu übertragen. Dem Analysieren von Texten, das wesentlicher Bestandteil jeder Übersetzung ist, kommt dabei eine wichtige Rolle zu. Darüber hinaus lernen die Schülerinnen den gezielten Einsatz von Hilfsmitteln und erarbeiten Kriterien für deren sinnvolle Nutzung.

Die gemeinsprachliche Übersetzung geht von Sachtexten aus, die sich inhaltlich an den oben aufgeführten Themenkreisen orientieren. Die fachsprachliche Übersetzung behandelt die wichtigsten Bereiche des Lehrplans Wirtschaft oder Technik. Hierbei ist die besondere Bedeutung von Hintergrundwissen hervorzuheben. Aus diesem Grund erscheint es sinnvoll, das jeweilige Thema und die Kerngedanken des Textes vor der eigentlichen Übersetzungsarbeit zusammenzufassen. Unbedingt notwendig ist die Koordination des Unterrichts in diesem Fach mit den Fächern Fachkunde und Fachterminologie.

Besondere Bedeutung kommt der sinngemäßen (nicht strukturgebundenen) Wiedergabe zu. Die Ausdrucksfähigkeit im Deutschen sollte gepflegt und ggf. gezielt verbessert werden.

3 Std. im 2. Schuljahr

LERNZIELE

LERNINHALTE

HINWEISE ZUM UNTERRICHT

Die Schülerinnen lernen, wie man an eine Übersetzungsaufgabe herangeht. Sie erfassen den Text inhaltlich sorgfältig. Die Arbeit mit fehlerträchtigen Strukturen sensibilisiert sie für die besonderen Anforderungen beim Übersetzen aus dem Russischen ins

Übersetzen russischer Texte unter Einhaltung von Arbeitsschritten:
- Analyse des Gesamttextes in Bezug auf
 . Quelle
 . Textsorte
 . Funktion, Intention, Adressatenkreis
 . Inhalt und Aufbau

Die Textauswahl sollte nach Möglichkeit praxisrelevant und berufsbezogen sein und daher auch Mitteilungen, Beschreibungen (z. B. landeskundlicher Art, Protokolle u. Ä.) umfassen.
Bewertung und Diskussion unterschiedlicher Übersetzungsvarianten

Deutsche. Indem sie Übersetzungsvarianten systematisch erarbeiten und bewerten, erwerben sie Kriterien für die Qualität von Übersetzungen.

- sprachliche Gestaltung
- Durchlesen des Zieltexes mit gebührendem Abstand vom Ausgangstext

Berücksichtigen fehlerträchtiger Strukturen wie

- Wort- und Satzstellung
- syntaktische Strukturen
- Wortartenwechsel
- Füllwörter
- Lexeme mit breiter Semantik
- "Falsche Freunde"

Beachten von Besonderheiten wie

- Wiedergabe akademischer Titel
- landesspezifische Sachverhalte und Ausdrücke
- Transliteration und Transkription von Eigennamen

Arbeiten mit gedruckten und elektronischen Hilfsmitteln wie

- allgemeine und fachsprachliche Wörterbücher
- Grammatiken
- Enzyklopädien

Beachten der Besonderheiten fachsprachlicher Übersetzungen, z. B.

- Präzision der Terminologie
- Nominalstil im Deutschen
- Auflösen von Partizipialkonstruktionen

Vergleich von Lexikoneinträgen anhand praktischer Übungen

Hinweis darauf, dass auf Grund fachsprachlicher Zwänge die Möglichkeiten "freier" Übersetzung bzw. die Auswahl unter Übersetzungsvarianten im Vergleich zur Allgemeinsprache begrenzter sein können

5 ÜBERSETZEN IN DIE FREMDSPRACHE (GEMEIN- UND FACHSPRACHLICHE TEXTE)

Fachprofil: Der Unterricht geht in diesem Fach von mittelschweren Texten *allgemeinen* und *fachsprachlichen Inhalts* aus. Die Schülerinnen sollen in diesem Fach Übersetzungstechniken für die Übersetzung ins Russische erlernen und angemessen anwenden. Ziel ist die sprachlich und inhaltlich korrekte Wiedergabe des Ausgangstextes. Besondere Bedeutung kommt hier der fachsprachlichen Übersetzung zu. Bei der Übersetzung fachlicher Texte ist die Wahl geeigneter Texte mittleren Schwierigkeitsgrads ebenso wichtig wie die Sensibilisierung der Schülerinnen dafür, dass Übersetzungsvarianten hier begrenzter anwendbar sind. Die Thematik der Fachtexte orientiert sich am Lehrplan Wirtschaft oder Technik. Die Koordination mit dem Unterricht in Fachkunde und Fachterminologie ist unbedingt erforderlich.

2 Std. im 2. Schuljahr

LERNZIELE

LERNINHALTE

HINWEISE ZUM UNTERRICHT

Die Schülerinnen lernen, Sachtexte semantisch und syntaktisch angemessen in die Fremdsprache zu übertragen. Sie festigen dabei ihren allgemeinen und fachlichen Wortschatz und vertiefen ihre Fähigkeiten in der Übersetzungstechnik.

Übersetzen von Texten ins Russische unter Beachtung der Arbeitsschritte:

- Analyse des Gesamttextes in Bezug auf
 - . Textsorte
 - . Funktion, Intention, Adressatenkreis
 - . besondere Schwierigkeiten
 - . unbekanntem Wortschatz

Die Auswahl der Texte sollte sich an der späteren Berufspraxis der Schülerinnen orientieren, nicht zu fachspezifisch sein und sich nicht nur in der Länge, sondern auch im Schwierigkeitsgrad von den Anforderungen der Fachakademie klar unterscheiden. Beim Vergleichen und Bewerten verschiedener Übersetzungen sollte den Schülerinnen bewusst gemacht werden, dass es die Lösung bei Übersetzungen nicht gibt, dass aber durchaus Qualitätsunterschiede bestehen können.

- sprachliche Gestaltung unter Berücksichtigung
 - . der Vollständigkeit und Richtigkeit der Inhalte
 - . einer angemessenen Wortwahl (Fachsprache)
 - . fehlerträchtiger Strukturen (wie Tempora), "falscher Freunde", landesspezifischer Sachverhalte
 - . der Wiedergabe von Eigennamen

Übersetzen im Bewusstsein folgender Aspekte:

- Füllwörter, Modalverben und der Aspektgebrauch als spezifische Übersetzungsprobleme
- Notwendigkeit des Wortartenwechsels sowie der Wechsel vom Nominal- zum Verbalstil und umgekehrt
- Synonyme und parallele Formulierungen als Übersetzungshilfen
- Wiedergabe deutscher Relativsätze durch Partizipialkonstruktionen
- Vorrang der grammatischen Korrektheit vor stilistischen Feinheiten

Arbeiten mit geeigneten Hilfsmitteln (ein- und zweisprachig)

6 FREMDSPRACHIGE RECHTSCHREIBUNG

Fachprofil: Das Fach erfüllt seine Funktion nur in engster Verbindung mit den Fächern Allgemeine Sprachgrundlagen und Mündliche Sprachbeherrschung sowie unter Einbeziehung der ausgewiesenen Themen.
Wichtig ist die Behandlung der Rechtschreibprobleme im Zusammenhang von Kontext und Syntax, also im Rahmen ganzheitlicher Textarbeit, die die Schülerinnen nicht durch stereotype Häufung von Rechtschreibproblemen überfordern und damit demotivieren darf.

1 Std. im 1. Schuljahr

LERNZIELE

LERNINHALTE

HINWEISE ZUM UNTERRICHT

Die Schülerinnen erfassen die Bedeutung orthographisch richtiger Schreibung für das Verständnis von Texten. Sie lernen, die richtige Schreibung von Wörtern im Russischen aus grammatischen und Sinnzusammenhängen zu erschließen und die Regeln der russischen Zeichensetzung richtig anzuwenden. Sie schulen ihr Gehör für die Aussprache der russischen Sprache und lernen, Wörterbücher für die Rechtschreibung angemessen einzusetzen.

Regelhaftigkeiten der russischen Rechtschreibung und der Groß- und Kleinschreibung

Umgehen mit

- den Ausnahmen und Besonderheiten der russischen Orthographie
- den Besonderheiten der russischen Phonetik und Intonation:
 - . Palatalisierung
 - . Vokalreduktion
 - . Homophone

Die Texte sollten authentischen russischen Veröffentlichungen (nicht Diktatsammlungen) entnommen werden und auch inhaltlich interessant sein.

Auf Übungsvielfalt achten und neben Diktaten auch Lückentexte, Einsetzübungen, Rätsel etc. verwenden

Erarbeitung gleichklingender Formen verschiedener Bedeutung

7 AUSLANDSKUNDE (FREMDSPRACHIG)

Fachprofil: Das Fach will einen Einblick in die wichtigsten Aspekte der geographischen, historischen, politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Gegebenheiten Russlands und der GUS-Staaten vermitteln. Die Erarbeitung exemplarischer Themen sollte möglichst kontrastierend erfolgen, d. h. russische und deutsche Gegebenheiten sollten einander gegenübergestellt werden. Dies bietet die Möglichkeit, stereotypen Betrachtungsweisen und verengten nationalen Sichtweisen entgegenzutreten sowie Offenheit und Verständnis für zunächst fremd erscheinende Einstellungen und Verhaltensweisen zu wecken. Der Einsatz von audiovisuellen Materialien ist anzuraten, da er zu mehr Unmittelbarkeit bei der Begegnung mit der Zielkultur führt.

2 Std. im 2. Schuljahr

LERNZIELE

LERNINHALTE

HINWEISE ZUM UNTERRICHT

Die Schülerinnen erhalten einen Überblick über wichtige Daten zu Geographie, Geschichte, Gesellschaft, Politik und Kultur Russlands. Sie erkennen, dass stereotype Vorstellungen von einer fremden Nation grundsätzlich das Verständnis für andere Kulturen verstellen, und entwickeln stattdessen Offenheit, Toleranz und Flexibilität. Indem sie konkrete aktuelle

Fläche, Grenzen und Nachbarstaaten, Bevölkerung, geographische Gliederung, Relief, Klima, Landwirtschaft, Industriestandorte, Energiequellen, Verkehrswege, Häfen

Für die Gegenwart entscheidende historische Ereignisse des 20. Jahrhunderts, z. B.

- Niedergang des Zarenreichs
- Erster Weltkrieg
- Februarrevolution

Eine gewisse Berücksichtigung sollen auch die GUS-Staaten erfahren. Die Informationen sollten möglichst anschaulich dargeboten werden. Jede Schülerin sollte einschlägige Landkarten zur Verfügung haben.

Kurzer Abriss der wichtigsten Ereignisse, soweit sie für das Verständnis der Gegenwart relevant sind
Möglichst Veranschaulichung durch Bildmaterial und Dokumente

Ereignisse analysieren, erweitern sie ihren Horizont und erwerben ein Instrumentarium für das Verstehen aktueller Entwicklungen.

- Oktoberrevolution
- Entstehung der UdSSR
- Stalin-Ära
- Zweiter Weltkrieg
- Kalter Krieg
- Chruschtschow
- Breschnew
- Gorbatschow und Perestrojka
- Ende der UdSSR
- Regierungszeit Jelzins

Politisches System:

- Demokratisierung
- Regierungssystem
- Präsident und Duma

Fachprofil: Das Fach Korrespondenz verfolgt ein doppeltes Anliegen: Es will erstens die Schülerinnen befähigen, moderne deutsche Geschäftsbriefe sowohl der Form als auch dem Inhalt nach selbstständig zu verfassen; sie erfahren, dass die Präzision der Wortwahl entscheidend ist für die rechtliche Wirksamkeit der Aussagen. Zweitens sollen sie dazu angeleitet werden, entsprechende Schreiben in russischer Sprache inhaltlich, sprachlich und formal angemessen anzufertigen und hierfür auch Textbausteine zu benützen.

Die Erarbeitung der Korrespondenz erfolgt in enger Zusammenarbeit mit den Fächern Allgemeine Sprachgrundlagen, Übersetzen, Fremdsprachige Rechtschreibung, Schreibtechnik, Wirtschaft oder Technik. Wie bereits in diesen Fächern wird auch hier der Gebrauch von Hilfsmitteln trainiert.

1 Std. im 1. und 2 Std. im 2. Schuljahr

LERNZIELE

LERNINHALTE

HINWEISE ZUM UNTERRICHT

Die Schülerinnen lernen die formalen Vorschriften bzw. Gepflogenheiten der deutschen und russischen Handelskorrespondenz kennen und werden sich dessen bewusst, dass Formalien auch wichtige Bedeutungsträger sein können. Sie üben sich im Abfassen

Formalia und Norm (DIN 5008) der deutschen Handelskorrespondenz

Formale Aspekte der russischen Handelskorrespondenz

Kriterien für die Bewertung der entsprechenden Regeln erarbeiten

Auswerten von russischen Musterbriefen
Berücksichtigung der Transliteration bei Telegrammen

deutscher und russischer Korrespondenztexte unter Einsatz geeigneter Hilfsmittel. Dabei werden sie mit verschiedenen Formen von Geschäftsbriefen und deren spezifischen Redewendungen vertraut. Die Bedeutung der Unterschiedlichkeit landesspezifischer Erwartungen an Höflichkeit und Direktheit in der sprachlichen Ausgestaltung wird ihnen bewusst. Sie erkennen, dass Korrespondenz kundenorientiert sein muss und sie sich mit den Zielen des Unternehmens identifizieren müssen.

Erstellen von Schriftstücken des Geschäftslebens aller Art:

- Akten- und Telefonnotizen
- Memos
- Faxmitteilungen
- Geschäftsbriefe
- Kundeninformation und Kundenwerbung
- Schreiben auch zu außergeschäftlichen Anlässen (wie Einladung, Reservierung, Bewerbung etc.)

Abfassen russischer Korrespondenz zu den verschiedenen Geschäftsvorgängen:

- Anfrage
- Angebot
- Auftrag/Kaufvertrag
- Auftragsbestätigung
- Versandanzeige
- Rechnung
- Empfangsbestätigung und Zahlungsanzeige
- Zahlungsbestätigung
- Beschwerde wegen Lieferverzugs
- Mängelrüge/Reklamation
- Mahnung

Formulieren von Schriftstücken

- unter Einbeziehung von Textbausteinen
- frei, unter Einsatz von Wörterbüchern u. a. Hilfsmittel

Vermittlung und Festigung der erforderlichen Phraseologie

10.1 ALLGEMEINE SPRACHGRUNDLAGEN

Fachprofil: Das Fach Allgemeine Sprachgrundlagen hat die Aufgabe, einen ausbaufähigen Grundstock an Grammatik und Vokabular in der neuen Sprache zu vermitteln. Besonderes Augenmerk muss in diesem Fach auf die Einübung von Techniken und die Verwendung von Medien im Rahmen eigenständigen Lernens gelegt werden. Die mündliche Sprachbeherrschung hat dabei einen bedeutenden Stellenwert.

Es ist zu empfehlen, das Fach im zweiten Halbjahr des ersten Schuljahrs in die Unterrichtsfächer Allgemeine Sprachgrundlagen (5 Std.), Diktat (1 Std.), Übersetzung (1 Std.) und Sprechübungen (1 Std.) aufzuteilen.

Lerngebiete: 10.1.1 Grammatik, Wortschatz, Idiomatik mit Übersetzungs- und Sprechübungen 8 Std. im 1. Schuljahr
10.1.2 Grammatik, Wortschatz, Idiomatik mit Sprechübungen 3 Std. im 2. Schuljahr

LERNZIELE

LERNINHALTE

HINWEISE ZUM UNTERRICHT

10.1.1 Grammatik, Wortschatz,
Idiomatik mit Übersetzungs- und Sprechübungen

10.1.2 Grammatik, Wortschatz,
Idiomatik mit Sprechübungen

BFS für Fremdsprachenberufe Russisch

10.1.1.1/ 10.1.2.1	Die Schülerinnen erlernen einen russischen Grundwortschatz, der sie zum Umgang mit aktuellen Veröffentlichungen befähigt. Sie erfahren die Bedeutung von Hilfsmitteln für das Erlernen und Festigen dieses Wortschatzes und üben den Gebrauch von Selbstlernmaterialien.	Wortschatz zu aktuellen Themen Grundlagen der russischen Rechtschreibung Selbstständiges Erschließen von Wortschatz (Komposita, Ableitungen, Wortfamilien) Gebrauch von Hilfsmitteln, besonders von Wörterbüchern	Vgl. Themenliste; an aktuellen Publikationen orientieren; ggf. modifizierte Originaltexte einsetzen Wortschatz in enger Abstimmung mit LZ 10.1.1.3/ 10.1.2.3 (Rollenspiele bzw. gelenkte Dialoge) einüben Diktate sollten nicht Selbstzweck sein, sondern in didaktisch angemessener Zielsetzung auch Kenntnisse in Grammatik und Wortschatz festigen.
10.1.1.2/ 10.1.2.2	Die Schülerinnen erlernen die Grundlagen der russischen Grammatik. Sie werden mit der Bedeutung der grammatischen Grundterminologie und der Methoden grammatischer Analyse vertraut.	Grundstrukturen der russischen Grammatik unter besonderer Berücksichtigung von <ul style="list-style-type: none">- Flexion (Deklination, Konjugation)- Adjektiven- Aspektbildung und -gebrauch- infiniten Verbformen- Präpositionen- Pronomen- Numeralia- Adverbien- Bewegungsverben- Rektion der Verben- Modalverben- Partizipien	Erfahrungsgemäß muss die grammatische Grundterminologie aktiviert werden. Einübung der grammatischen Strukturen im kommunikativen Kontext mit Spielen und Gesprächsübungen Arbeit mit Lückentexten und Umformungsaufgaben Es empfiehlt sich, hier bereits Satzbausteine aus privater russischer Korrespondenz einzubringen.
10.1.1.3/ 10.1.2.3	Die Schülerinnen erwerben die Fähigkeit, einfachere mündliche Kommunika-	Redewendungen zur Bewältigung einfacher Kommunikationssituationen des Alltags und Berufs: <ul style="list-style-type: none">- grüßen, danken, bitten, sich verabschieden	Hinweis auf die Bedeutung interkulturell unterschiedlicher Höflichkeitsformeln Einsatz von Rollenspielen

BFS für Fremdsprachenberufe Russisch

	<p>tionssituationen im Russischen angemessen zu bewältigen und dabei kulturelle Unterschiede zu berücksichtigen.</p>	<ul style="list-style-type: none">- sich vorstellen- Auskünfte einholen und erteilen- argumentieren- Gefühle ausdrücken <p>Telefonate unter besonderer Beachtung der Wiedergabe von Namen, Daten und Zahlen führen</p>	<p>Arbeit mit russischen Originalkassetten bzw. Videos</p> <p>Übungen zur Intonation</p> <p>Verwendung von Zeitungsanzeigen und kurzen Sachtexten als Sprechmaterial</p>
10.1.1.4/ 10.1.2.4	<p>Die Schülerinnen lernen in ersten Übungen die besonderen Anforderungen an die Übersetzung ins Russische und aus dem Russischen kennen und wenden dabei den erlernten Wortschatz sowie grundlegende grammatische Strukturen an.</p>	<p>Übersetzen einfacher Kurztexte aus der und in die Fremdsprache unter Beachtung der folgenden Schritte:</p> <ul style="list-style-type: none">- Analyse des Textes nach Textsorte, Funktion, Intention, Adressatenkreis, Wortbedeutungen im Kontext- Auswahl der Hilfsmittel- Ausführen der Übersetzung- Erarbeiten und Anwenden von Beurteilungskriterien für die Übersetzung	<p>Hier genügt ein Arbeiten mit ganz kurzen Texten oder auch nur Einzelsätzen.</p> <p>Elemente privater Korrespondenz, von Bewerbungsschreiben und Lebensläufen berücksichtigen</p>

10.2 HANDELSKORRESPONDENZ

Fachprofil: Das Fach baut auf den Kenntnissen über den deutschen Geschäftsbrief auf, wie er in der Ersten Fremdsprache vermittelt wird. Die Schülerinnen sollen dazu angeleitet werden, leichtere bis mittelschwere Geschäftsbriefe aus dem Russischen ins Deutsche zu übersetzen und solche - auch unter Verwendung von Textbausteinen - zu erstellen.

Die Erarbeitung der Korrespondenz erfolgt in Zusammenarbeit mit den Fächern Allgemeine Sprachgrundlagen und Schreibtechnik.

3 Std. im 2. Schuljahr

LERNZIELE

LERNINHALTE

HINWEISE ZUM UNTERRICHT

Die Schülerinnen erlernen die formalen Aspekte der Handelskorrespondenz. Sie erfassen die Bedeutung präziser Wortwahl für die rechtliche Wirksamkeit der Aussagen.

Äußere Form russischer Geschäftskorrespondenz:

- Adresse
- Datum
- Bezugszeichen
- Betreff
- Anrede- und Schlussformel
- Anlage

Möglich ist auch - zur Übung - die Übersetzung deutscher Briefe in die Fremdsprache.
Hinweis darauf, dass die Stilebenen von Geschäftsbriefen im Deutschen und Russischen differieren
Übungen in der Anfertigung von Bewerbung und Lebenslauf in russischer Sprache anhand von Textbausteinen

Übersetzen russischer Briefe und Faxmitteilungen ins Deutsche und Erstellen russischer Briefe nach (deutschen) Stichwortvorgaben zu folgenden betrieblichen Abläufen:

- Kurzbriebe und Begleitschreiben (Bitte, Dank, Mitteilung)
- Anfrage
- Angebot
- Auftrag
- Auftragsbestätigung
- Versandanzeige und Eingangsbestätigung
- Zahlungsanzeige und Zahlungsbestätigung
- Reklamation/Mängelrüge
- Mahnung

10.3 ÜBERSETZEN AUS DER UND IN DIE FREMDSPRACHE

Fachprofil: Die Übersetzungsübungen beginnen bei der Übersetzung in die Fremdsprache mit Einzelsätzen, die nach und nach zu komplexeren Texten ausgeweitet werden. Bei der Übersetzung ins Deutsche wird grundsätzlich mit zusammenhängenden Texten gearbeitet. Ihr Schwierigkeitsgrad ist langsam zu steigern, sodass am Ende des zweiten Schuljahrs leichtere bis mittelschwere Texte übersetzt werden können. Die Texte sollten die oben ausgewiesenen Themenkreise berücksichtigen. Das Fach Übersetzen soll die Grundlage dafür legen, die Zweite Fremdsprache - u. U. in einem einjährigen Aufbau-Ausbildungsgang - zur Ersten Fremdsprache auszubauen. Auch in der Zweiten Fremdsprache kommt der Einführung in den Gebrauch von Hilfsmitteln eine wichtige Rolle zu.

2 Std. im 2. Schuljahr

LERNZIELE

LERNINHALTE

HINWEISE ZUM UNTERRICHT

10.3.1 Den Schülerinnen wenden bereits erlernte grundlegende Übersetzungstechniken an und erfassen und bearbeiten Texte ganzheitlich. Ihnen werden dabei die besonderen Anforderungen des Übersetzens ins Deutsche bewusst.

Übersetzungen ins Deutsche vorbereiten und durchführen

Dabei Beachten der Arbeitsschritte:

- Analysieren des Textes
- Analysieren der Satzkonstruktion
- Verändern des Satzbaus und Wechseln der Wortarten für die Übersetzung ins Deutsche

Hinweis darauf geben, dass die reine Wort-für-Wort-Übersetzung hier ebenso untauglich ist wie allzu freies Vorgehen

- angemessenes Auflösen von Partizipialkonstruktionen
- Wählen der richtigen Sprachebene, Beachtung der Kontextabhängigkeit der Wortbedeutung und des Adressatenkreises
- Beachten kultureller Eigenheiten

10.3.2 Die Schülerinnen lernen, einfache Sachtexte semantisch und syntaktisch angemessen ins Russische zu übertragen. Sie festigen dabei ihren Wortschatz und wenden grundlegende Übersetzungstechniken an.

Übersetzungen aus dem Deutschen ins Russische anfertigen

Dabei Beachten der Arbeitsschritte:

- Analysieren des Gesamttextes (Textsorte, besondere Schwierigkeiten, unbekannter Wortschatz)
- Auswählen von Hilfsmitteln (ein- und zweisprachig)
- Übersetzen unter besonderer Berücksichtigung von
 - . Vollständigkeit und Richtigkeit der Inhalte
 - . Angemessenheit der Wortwahl
 - . grammatischer Korrektheit

Die Übungen beginnen mit einzelnen Sätzen und steigern den Umfang in langsamer Progression.

Die Verwendung literarischer Texte ist hier nicht angebracht.

Wichtig erscheinen hier motivierende Elemente - die Schülerinnen sollten nicht durch einen überhöhten Erwartungshorizont entmutigt werden.

Die Freude an der Beschäftigung mit dem Russischen sollte erhalten bleiben; ggf. sollte der Wunsch geweckt werden, es zur Ersten Fremdsprache auszubauen.

Hinweis auf nicht zu übersetzende Füllwörter, auf die besondere Behandlung von Modalverben und den Wechsel von Zeiten

Anlage

Die Mitglieder der Lehrplankommission waren:

Dr. Peter Haderlein
Heinz Römermann
Dr. Hildegard Träger

München
Erlangen
ISB München